

Drucken Zur Detailansicht Schließen

Virgental hat bei Isel das Nachsehen

Projektgesellschaft Infra wird 100 Prozent der Anteile an der „Wasserkraft Obere Isel“ halten. Gemeinden Virgen und Prägraten gehen vorerst „leer“ aus.

MERSIHA KASUPOVIC

Im Osttiroler Virgental wollen die zwei Gemeinden Virgen und Prägraten gemeinsam mit der Planungsfirma Infra ein Kraftwerksprojekt schaffen, das 142 Millionen Euro verschlingt und jährlich 140 Gigawattstunden Strom produziert. Zum einen will man mit der „Wasserkraft Obere Isel“ ein Vorzeigeprojekt für ein sozial verträgliches Kraftwerk schaffen und zum anderen soll gleichzeitig dringend benötigtes Geld in die beiden Gemeindekassen gespült werden.

Jetzt steht das Projekt „Wasserkraft Obere Isel“ kurz vor der Einreichung zur Umweltverträglichkeitsprüfung. Ein wichtiger Schritt dafür ist laut Infra-Geschäftsführer Wolfgang Widmann, die Gründung der Projektgesellschaft „Wasserkraft Obere Isel GmbH“, an dem Infra vorerst 100 Prozent halten wird. „Die Gemeinden Virgen und Prägraten bekommen eine notariell hinterlegte Option auf 50 Prozent an der Gesellschaft“, erklärt Widmann. Ursprünglich geplant war jedoch, dass Prägraten und Virgen 50 Prozent an der Projektgesellschaft besitzen und ihre Anteile teilweise verkaufen. Doch die Bezirkshauptmannschaft Lienz machte den Gemeinden, die erstmal keine Anteile bekommen, einen Strich durch die Rechnung und forderte „Nachbesserung“ ein. „Offensichtlich gibt es hier noch Klärungsbedarf mit der Behörde. Wir sind zuversichtlich, in den nächsten Wochen alle Details mit dem Land abgestimmt zu haben“, sagt Dietmar Ruggenthaler, Bürgermeister von Virgen.

Option auf 50 Prozent

Um die Projektentwicklung jedoch nicht weiter zu verzögern, werde die Infra die GmbH vorerst alleine gründen. „Anstatt der Anteile an der Projektgesellschaft werden wir Optionen in Höhe von 25 Prozent an das Energieversorgungsunternehmen verkaufen, sodass wir die restlichen Optionen in der Höhe von 25 Prozent selbst ziehen können“, erläutert Ruggenthaler. Das soll beim Einstieg des Energieversorgers im nächsten Jahr erfolgen.

Nach der Inbetriebnahme werden die zwei Virgentaler Gemeinden rund 25 Prozent an der „Wasserkraft Obere Isel“ halten - mit Option auf weitere Anteile. Der Sitz der Isel-GmbH wird sich in Virgen befinden, mit einem Stammkapital von 200.000 Euro.